

## **Standpunkt der Bürgerinitiative zum Bürgerbegehren „Therme Hollern“**

Das Bürgerbegehren setzt sich für ein naturnahes Erholungsgebiet am Hollerner See anstelle einer großflächigen Bebauung durch ein Thermen- und Hotelprojekt nebst angrenzendem Gewerbe- und Wohngebiet ein. Die Landschaft am Hollerner See soll nicht Investoren zur kommerziellen Nutzung überlassen, sondern der Allgemeinheit erhalten werden. Die vorwiegend von der Unterschleißheimer Bevölkerung zur Naherholung genutzten Flächen im nordwestlichen Seebereich wären nämlich wegen der Therme nicht mehr frei zugänglich.

Das Großbauprojekt auf einem Areal von rund 80.000 m<sup>2</sup> ist im Anfangsstadium auf 800.000 zahlende Benutzer pro Jahr ausgelegt. Zu erwarten sind daher nachteilige Folgen wie Landschaftsverbrauch und Bodenversiegelung sowie eine hohe Verkehrs-, Schadstoff- und Lärmbelastung. Auch der immense Verbrauch an Wasser und Energie steht in Widerspruch zur Forderung nach einem nachhaltigen und schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Ungeklärt ist zudem, welche (Folge)Kosten durch die bereitzustellende Infrastruktur (Wasser, Abwasser, Wärmeversorgung, Straßenbau, Busanbindung) für Unterschleißheim entstehen bzw. schon entstanden sind und welche Risiken die Stadt eingeht.

Während die Befürworter von einer Bereicherung für die Naherholung sprechen, geht aus der Beurteilung durch die Regierung von Oberbayern hervor, dass das Vorhaben die Belange des Naturschutzes negativ berührt und mit dem Grundsatz einer naturnahen Erholung nicht vereinbar ist. Für die positive Gesamtbewertung sind vor allem wirtschaftliche Aspekte maßgebend. Damit wird trotz erheblicher Bedenken vieler beteiligter Behörden kommerziellen Interessen Vorrang eingeräumt.

Das Bürgerbegehren will mit seiner Fragestellung sicherstellen, dass der Unterschleißheimer Bürgerwille gegenüber den Plänen der Gemeinde Eching tatsächlich durchgesetzt wird. Mit einem bloßen Verzicht auf die Fortführung des Projekts durch Unterschleißheim wäre Eching nicht gehindert, das Projekt allein fortzusetzen. Die Fragestellung ist deshalb konkreter gefasst als das Ratsbegehren und lautet:

**Sind Sie dafür, dass sich die Stadt mit allen Mitteln gegen eine großflächige Bebauung am Hollerner See zu kommerziellen Zwecken, erforderlichenfalls auch auf dem Klageweg, zur Wehr setzt und insbesondere:**

- **die im Besitz der Stadt befindlichen Grundstücke nicht zur Verfügung stellt,**
- **aus dem „Zweckverband Hollerner See“ austritt,**
- **kein Thermalwasser, kein Trinkwasser und die dazugehörigen Infrastrukturen zur Verfügung stellt,**
- **keine positiven Stellungnahmen in den Genehmigungsverfahren abgibt,**
- **kein Kommunalunternehmen mit der Gemeinde Eching zur Entwicklung der Thermenpläne gründet**

**und stattdessen für die Entwicklung eines naturnahen Erholungsgebietes eintritt?**